

## Protokoll Synode

**vom 18. Januar 2023 in Baden**

**von 8:15 bis 12:55 Uhr**

---

<b>Vorsitz:</b>	<b>Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident</b>
<b>Vizepräsident Synode:</b>	<b>Dieter Gerster</b>
<b>Synodebüro:</b>	<b>Urs Jost, Roland Schwendener, Sigwin Sprenger, Beate Zimmermann</b>
<b>Protokoll:</b>	<b>Maren Schweitzer, David Zimmer</b>
<b>Behandelte Geschäfte:</b>	<b>0001–0015</b>

---

### Traktanden:

1. Eröffnung durch den Kirchenratspräsidenten (2023-0001)
2. Inpflichnahme der neu gewählten Synodalen (2023-0002)
3. Grusswort der Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern, Lilian Bachmann (2023-0003)
4. Ernennung von provisorischen Stimmenzählern/-innen (2023-0004)
5. Wahlen Synodebüro (2023-0005)
  - a. Synodepräsidium
  - b. Synodevizepräsidium
  - c. 4 Mitglieder/Beisitzende
6. Legislaturthemen 2023–2026 (2023-0006)
7. Wahl von 7 Mitgliedern der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GPK) (2023-0007)
8. Die Synodefraktionen stellen sich vor. Teil 1 (2023-0008)
9. Wahlen Schlichtungskommission (2023-0009)
  - a. Präsidium
  - b. 2 Mitglieder
  - c. 2 Ersatzmitglieder
10. Wahl von 3 Mitgliedern der Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau (2023-0010)
11. Die Synodefraktionen stellen sich vor. Teil 2 (2023-0011)
12. Wahl eines Mitglieds der Fondsverwaltung Immobilienfonds (2023-0012)
13. Wahl von 3 Vertretern/-innen in die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS) (2023-0013)
14. Informationen des Kirchenrats (2023-0014)
15. Verschiedenes (2023-0015)

2023-0001

## **Eröffnung durch den Kirchenratspräsidenten**

### **Begrüssung**

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident.*  
„Geschätzte Synodale, sehr geehrte Damen und Herren, Delegierte und Parlamentarierinnen und Parlamentarier aus unseren Kirchgemeinden, ganz herzlich willkommen zum Sitzungsteil der konstituierenden Synode der Amtsperiode 2023–2026. Ein besonderes Willkommen allen neu gewählten Synodalen, die das erste Mal dabei sind. Es sind 28 Personen, die wir später in Pflicht nehmen. Ich wünsche Ihnen allen ganz viele spannende Erfahrungen und Begegnungen, viel Engagement und viel Herzblut für die Anliegen unserer Kirche. Ein nicht weniger herzliches Willkommen allen bisherigen Synodalen, die sich für eine weitere Amtsperiode zur Verfügung gestellt haben. Ich begrüsse auch die Delegierten der Église française en Argovie, und ein ganz herzlicher Gruss gilt unserem heutigen Gast, den ich schon in der Kirche vorhin begrüssen durfte – meine Kollegin aus Luzern, die Synodalratspräsidentin der Luzerner Landeskirche, Frau *Dr. Lilian Bachmann*. Herzlich willkommen Lilian, schön, dass du bei uns bist und uns ein Grusswort überbringen wirst. Wir haben als Gast für ein Grusswort auch den zuständigen Regierungsrat, *Alex Hürzeler*, angefragt, Vorsteher des Departementes Bildung, Kultur und Sport. Da am Mittwochvormittag jedoch immer Regierungsratssitzungen stattfinden, war es ihm leider nicht möglich, zu kommen. Wir versuchen ihn für eine andere Synode für ein Grusswort am Nachmittag zu gewinnen. Er lässt uns danken für die Einladung, sendet freundliche Grüsse und wünscht uns eine erfolgreiche Synode. Ich begrüsse auch meine Kolleginnen und Kollegen aus dem Kirchenrat. Kirchenrat *Rolf Fäs* musste sich entschuldigen und lässt Sie herzlich grüssen. Ich begrüsse von Seiten der Medien *Anouk Holthuizen* von «reformiert.» Aargau. Ich begrüsse auch das Team vom Trafo Baden und die Techniker, die uns bereits verkabelt haben und dafür sorgen, dass Sie mich im ganzen Saal gut verstehen können. Jetzt kann man noch widersprechen, sollte dies nicht der Fall

sein. Danke vielmals für die gut funktionierende Technik. Ich begrüsse auch die Kandidatinnen und Kandidaten für die Ämter, die wir heute neu besetzen. Sie haben die entsprechenden Namen in den Unterlagen. Und ich begrüsse auch ein bereits gewähltes Mitglied des Rekursgerichts, *Pfr. Ruedi Gebhard*, der heute noch in Pflicht genommen wird. Dass dies noch nicht gemacht wurde, haben wir nicht vergessen und holen es selbstverständlich noch nach. Ich begrüsse ausserdem noch weitere Besucherinnen, Besucher und Gäste der Synode.

Gestützt auf § 17 Absatz 2 der Geschäftsordnung der Synode ist es das grosse Privileg des Kirchenratspräsidiums, in diesem Fall von mir, die konstituierende Sitzung bis zur Wahl des Präsidiums der Synode zu leiten. Die Synode trifft sich jetzt zur konstituierenden Sitzung und normalerweise zu zwei Sitzungen jährlich, wo sie nebst den laufenden Geschäften analog zu den Kirchgemeinden im Sommer die Rechnung und im Herbst das Budget berät. Es können aber auch ausserordentliche Synoden einberufen sowie Gesprächssynoden abgehalten werden, die zur Meinungsbildung dienen. Ich kann Ihnen bereits jetzt ankündigen, und es ist auch schon vorbesprochen mit dem voraussichtlichen Synodepräsidenten, dass wir im Zusammenhang mit der Kirchenreform 26/30 eine solche im Jahr 2024 abhalten wollen. Synode und Kirchenrat teilen sich im politischen Sinn die Kirchenleitung – im Sinn der Gewaltentrennung –, die Synode ist die Legislative und der Kirchenrat die Exekutive. Wir sind aber natürlich in der Aufgabe der Kirchenleitung mehr als politische Gremien, wir leiten die Kirche auch im geistlichen Sinn. Die Synode bezeugt auf der einen Seite die Einheit der Landeskirche und auf der anderen Seite die Vielfalt der Kirchgemeinden, die dazu zählen. Diese Vielfalt, die da zusammenkommt, verstehe ich als Reichtum. Und als Kirchenrat repräsentieren wir eine kollegiale Leitung, die Vorsteherschaft der Kirche, die Synodebeschlüsse umsetzt oder natürlich auch anregt, indem sie Antrag an die Synode stellt. Und er ist im geistlichen Sinn auch um die Einheit der Kirche bemüht. Das Präsidium des Kirchenrats, ich selbst, darf die Landeskirche personal auch gegen aussen vertreten in der kantonalen Öffentlichkeit, Politik und so weiter und nach innen durch den Vorsitz des Kirchenrats.

Aber wir sind als Landeskirche zusammen Kirche, die Kirchgemeinden sind Teil der Landeskirche, und umgekehrt sind wir, die in der Landeskirche tätig sind, insofern Kirche, als in den Kirchgemeinden das kirchliche Leben stattfindet. Wir sind Kirche auch als Teil der Kirchengemeinschaft in unserem Land im Rahmen der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS), von welcher wir heute übrigens zwei Ratsmitglieder unter uns haben: einerseits unseren Gast *Lilian Bachmann*, Luzerner Synodalratspräsidentin, und andererseits unsere Vizepräsidentin *Catherine Berger*, die beide seit dem 01.01.2023 Ratsmitglieder der EKS sind. Wir freuen uns, dass ihr euch auf Ebene EKS engagiert. Wir sind als Kirche zusätzlich Teil einer weiteren Kirchengemeinschaft, und das ist in diesem Jahr besonders wichtig, nämlich von der GEKE, der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa. Es ist die sogenannte *Leuenberger Konkordie*, die vor 50 Jahren diese Kirchengemeinschaft auf dem Leuenberg im Baselbiet beschlossen hat. Ein wichtiges Datum für die evangelischen Kirchen in Europa, und da dürfen wir ein Teil davon sein. Und wir sind natürlich Teil der weltweiten Christenheit, der allumfassenden Kirche. Vor Ort, im Rahmen der Ökumene mit der Römisch-katholischen Landeskirche, der Christkatholischen Landeskirche, aber auch mit den evangelischen Freikirchen, beispielsweise der Evangelischen Allianz. Unser tragender Grund ist das Evangelium von Jesus Christus, und wir sind bereit, uns daraus immer wieder erneuern zu lassen. Um das soll es gehen in unserer Kirchenreform «Wie im Himmel, so im Aargau». In diesem Sinn lese ich euch jetzt die Präambel unserer Kirchenordnung vor. *«Das ist der tragende Grund unserer Kirche, die allumfassende Liebe Gottes, wie sie sich in Jesus Christus offenbart und der Glaube an den dreieinigen Gott. Der tragende Grund der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau. Unsere Kirche ging aus der Reformation hervor und erneuert sich stets aus der Bibel im Dialog. Sie lebt und verkündet die Kraft des Evangeliums, eine Kraft, die befreit. Im Beten und Handeln richtet sie sich nach der Gegenwart Gottes aus und lädt ein zum Feiern und zum Lernen. Als Teil der weltweiten christlichen Kirche bezeugt sie ihren Glauben an Jesus Christus in Verkündigung, Seelsorge und Diakonie. Unsere Landeskirche nimmt die Fragen und Anliegen des Menschen auf und begleitet bei der Suche nach Sinn und*

*Orientierung im Leben und im Sterben. Sie ermutigt den Menschen und bietet eine Heimat. Sie fördert Gaben und Begabungen ihrer Mitglieder und organisiert sich partnerschaftlich. Selbstbewusst – im Vertrauen auf den heiligen Geist – steht sie im Dialog mit Politik und Kultur, mit Wirtschaft und Wissenschaft, Kirchen und Religionen. Gemeinsam mit dem guten Willen aller, setzt sie sich ein für das Wunder der Schöpfung, für Gerechtigkeit und Frieden.»* So steht es in unserer Kirchenordnung, vor allen anderen Paragrafen und Absätzen, und wenn wir vorhin gesagt haben, es sei unsere Vision, dass wir zuerst zusammen Kirche sind, bevor wir Kirche machen, ist das hier in der Kirchenordnung auch abgebildet. In diesem Sinn eröffne ich den geschäftlichen Teil der Synode. Die Einladung, Traktanden und Unterlagen wurden Ihnen fristgerecht zugestellt. Ich frage hier, ob es noch Anmerkungen zur Traktandenliste gibt. Dies scheint nicht der Fall zu sein. Hat das Büro die Anwesenheit schon festgestellt? Vielen Dank.“

#### **Präsenz**

Die Synode umfasst 170 Sitze, davon sind

Anwesend:	130
Entschuldigt:	19
Unentschuldigt:	7
Vakant:	14

Vakanzen bestehen in folgenden Kirchgemeinden:

- Aarburg
- Ammerswil
- Brittnau
- Holderbank-Möriken-Wildegg
- Laufenburg und Umgebung
- Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen
- Mellingen
- Reinach-Leimbach
- Seengen
- Seon
- Spreitenbach-Killwangen
- Stein
- Umiken
- Würenlos

In den genannten Kirchgemeinden ist jeweils ein Sitz nicht besetzt, und ich ermuntere die anderen Mitglieder aus diesen Gemeinden,

sich dafür zu engagieren, dass die Synode bald vollständig ist.

Dies ist das erste Mal, dass ich bei einem offiziellen Anlass Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen als gemeinsame Kirchgemeinde erwähne, es freut mich, dass diese bisher zwei Kirchgemeinden nun zusammen unterwegs sind.

Die Synode besteht derzeit also aus 156 Mitgliedern. Zum ersten Mal setzt sich die Synode zu Beginn einer Amtsperiode aus mehr Frauen (80) als Männern (76) zusammen. Es befinden sich 32 Ordinierte darunter, 29 Pfarrer/innen und 3 Sozialdiakone/-innen. Neu gewählt sind 28 Synodale. Im Moment anwesend sind 130 Synodale, das absolute Mehr beträgt damit theoretisch 66, aber bei den Wahlen werden wir das absolute Mehr jeweils anhand der Stimmzettel berechnen.

Noch ein paar organisatorische Hinweise: Synodesitzungen sind öffentlich gemäss Kirchenordnung § 102 Absatz 2. Mitglieder der Synode und des Kirchenrats sind grundsätzlich verpflichtet, an den Sitzungen teilzunehmen. Wer verhindert ist, meldet sich unter Angabe des Verhinderungsgrunds auf der Kanzlei ab. Geben Sie das Namensschild, das Sie erhalten haben, am Ende der Veranstaltung beim Ausgang wieder ab. Sollte auf dem Namensschild etwas nicht korrekt sein, können Sie es direkt darauf korrigieren. Sollten Sie die Synode vorzeitig verlassen, deponieren Sie das Namensschild nicht beim Ausgang, sondern geben Sie es hier vorne beim Synodebüro ab. So kann die korrekte Präsenz jederzeit festgestellt werden. Wenn Sie sich während der Synode zu Wort melden, kommen Sie bitte nach vorne ans Rednerpult und sprechen ins Mikrofon. Sagen Sie zuerst Ihren Namen und dann Ihre Kirchgemeinde, damit es im Protokoll entsprechend festgehalten werden kann. Es nützt nichts, wenn Sie von hinten etwas rufen, es wird alles auch auf Tonträger aufgenommen, deshalb reden Sie nur vorne am Mikrofon.

Wenn Sie während der Synode einen Antrag stellen möchten, formulieren Sie diesen schriftlich und geben ihn dem Vizepresidium ab. Wenn man am Reden ist und sagt, man möchte dies und das, dann muss es zusammengefasst sein, damit es zu einem Antrag wird.

Auf Ihren Tischen gibt es Mineralwasser, trinken ist erlaubt im Saal, Essen bitten wir Sie zu unterlassen. Es gibt keine Pause, wer also

kurz hinausgehen muss, der oder die kann die Synode jederzeit kurz verlassen und wieder zurückkehren. Das waren die organisatorischen Hinweise. Ich komme zu Traktandum 2.“

2023-0002

### **Inpflichtnahme der neu gewählten Synodalen**

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:*  
„Es gibt 28 neugewählte Synodale, von denen wir heute folgende in Pflicht nehmen dürfen. – Ich bitte die Personen, nach vorne zu kommen:

Herr Sandro Huber, Kirchgemeinde Aarburg  
Frau Nicole Frey, Kirchgemeinde Auenstein  
Herr Branko Radosavljevic, Kirchgemeinde Baden  
Herr Pfarrer Rudi Neuberth, Kirchgemeinde Baden  
Herr Marcel Wittwer, Kirchgemeinde Bergdietikon  
Herr Beat Urech, Kirchgemeinde Birmenstorf-Gebenstorf-Turgi  
Frau Shastri Casutt, Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen  
Frau Monika Kern, Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen  
Frau Romi De Ambrosis, Kirchgemeinde Densbüren  
Frau Charlotte Lüthi, Kirchgemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen  
Frau Silvia Guhl Lawson, Kirchgemeinde Frick  
Herr Pfarrer Raffael Sommerhalder, Kirchgemeinde Gränichen  
Frau Corinne Lieb, Kirchgemeinde Kölliken  
Frau Pfarrerin Susanne Ziegler, Kirchgemeinde Lenzburg-Hendschiken-Othmarsingen  
Frau Daniela Ringele, Kirchgemeinde Mandach  
Frau Maria Trost, Kirchgemeinde Mellingen  
Herr Heinrich Siegrist, Kirchgemeinde Menziken-Burg  
Frau Marianne Kürsteiner, Kirchgemeinde Muri  
Frau Rösli Merz, Kirchgemeinde Reinach-Leimbach  
Frau Beatrice Suter, Kirchgemeinde Safenwil  
Herr Pfarrer Kai Hinz, Kirchgemeinde Stein

Frau Doris Baur, Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil  
Frau Cilgia Vögeli, Kirchgemeinde Wettingen-Neuenhof  
Frau Katharina Däster, Kirchgemeinde Zofingen  
Frau Regina Schaub, Kirchgemeinde Zofingen

2023-0003

### **Grusswort der Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern, Lilian Bachmann**

Ich bitte die Synode, sich für die Inpflichtnahme zu erheben. Die neuen Mitglieder der Synode werden jeweils anlässlich der konstituierenden Synode in Pflicht genommen. Für die Inpflichtnahme gilt das allgemeine Gelübde. Das Gelübde lautet:

*«Ich gelobe vor Gott und den Menschen, das mir anvertraute Amt auf Grund des Evangeliums von Jesus Christus nach der Ordnung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau gewissenhaft zu erfüllen.»*“

Die neuen Mitglieder der Synode antworten mit: *«Das gelobe ich.»*

*Christoph Weber-Berg:* „Vielen Dank. Damit sind Sie in Pflicht genommen. Ich bitte die Synode, die neuen Synodalen mit einem warmen Applaus willkommen zu heissen. Ich wünsche Ihnen viel Freude im Amt und ermuntere Sie, aktiv zu sein, sich auch in einer Fraktion zu engagieren – ich mache hier schon einen ersten Werbespot –, die Fraktionen werden anschliessend noch vorgestellt. Beteiligen Sie sich an unserer Kirche, es geht um viel für uns alle. Besten Dank, Sie dürfen sich wieder setzen.“

Ich habe jetzt noch einen weiteren Werbespot, vor allem natürlich für die neuen Mitglieder, aber vielleicht sind einige der Wiedergewählten unter Ihnen auch an einem Refresher interessiert, wir bieten eine Weiterbildung «Basiswissen Synode» an. Diese findet am nächsten Montag, 23. Januar 2023 statt und informiert über die wichtigsten Instrumente und Abläufe der Synode: Was ist eine Motion, eine Interpellation, ein Postulat? – und viele andere Dinge. Der voraussichtliche Synodepräsident, *Lutz Fischer-Lamprecht*, und *Stefan Siegrist* von der GPK werden ebenfalls vor Ort sein. Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch, es hat noch Platz für spontane Anmeldungen.“

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:* „Nun komme ich zu Traktandum 3 – das ist das Grusswort der Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern, Frau *Dr. Lilian Bachmann*. Sie ist seit 2016 Mitglied des Luzerner Synodalrats und seit 2020 dessen Präsidentin und, wie bereits erwähnt, seit diesem Jahr Mitglied des Rats der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS). Von Beruf ist sie Rechtsanwältin, sie war während 20 Jahren als Richterin an verschiedenen Gerichten im Kanton Luzern tätig, sie ist verheiratet und Mutter von drei Kindern. Eine engagierte Frau in jeder Hinsicht und wir sind sehr froh, Lilian, dass du deine Schaffenskraft und Energie für die Kirche einsetzt. Auch eure Kirche steht vor grossen Herausforderungen und vor vielen Chancen. Wir freuen uns nun auf dein Grusswort. Vielen Dank.“

*Lilian Bachmann, Synodalratspräsidentin der Reformierten Kirche Kanton Luzern:* „Sehr geehrter Herr Kirchenratspräsident, lieber Christoph, werte Synodale und Mitglieder des Kirchenrats, meine Damen und Herren. Heute ist ein grosser Tag, die konstituierende Sitzung der Synode der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau. Nicht alle Jahre wieder, aber alle vier Jahre ist das ein wichtiger Moment. Es freut mich, und ich bin dankbar dafür, dass ich dabei sein und Ihnen Grüsse und beste Wünsche aus Luzern überbringen darf. Sie haben zu diesem Anlass die Luzerner Landeskirche aus dem Nachbarkanton eingeladen. Luzern und Aargau haben eine gute Zusammenarbeit in der reformierten Kirchenlandschaft, wir begleiten einander schon länger und sind dankbar für die Weggemeinschaft und gegenseitige Begleitung. So danke ich herzlich für die Einladung, der ich sehr gerne gefolgt bin. – «Wie im Himmel, so im Aargau». Heute schneit es an vielen Orten vom Himmel, nicht nur im Aargau. Heute ist der erste Schnee in diesem neuen Jahr gefallen. Das Jahr 2023 ist noch jung, gerade mal 18 Tage alt oder eben jung. Ich finde es passend, dass Sie sich hier in der Reformierten

Kirche Aargau alle vier Jahre am Jahresbeginn neu konstituieren. In Luzern machen wir dies jeweils Mitte Jahr, per 1. Juli. Ich finde eine Konstituierung zu Jahresbeginn eigentlich sehr passend. Der Jahresanfang ist begleitet von viel Erwartungen. Das neue Jahr ist noch frisch, wir alle haben – auch nach 18 Tagen – noch ein paar gute Vorsätze. Das alte Jahr haben wir verabschiedet, aufgeräumt, vielleicht teilweise auch ein wenig entsorgt. Und so starten wir jeweils alle mit viel frischem Elan, viel Zuversicht und viel Mut ins neue Jahr – und Sie jetzt heute in eine neue Amtsperiode. Alles ist noch neu und unberührt in den ersten Tagen. Heute weiss, wunderbar passt der Schnee zu diesem Moment, alles unberührt und alles scheint möglich. Und das ist ein sehr schönes Gefühl, es liegt wie leeres weisses Papier vor uns, und Sie, meine Damen und Herren, sind gefordert und haben die Chancen und Möglichkeiten, neue Kapitel darauf zu schreiben. Dies braucht Mut, man hat Freude und Elan, manchmal aber vielleicht auch ein bisschen Ehrfurcht oder gar Furcht, weil man gelegentlich auch gewohnte Pfade verlassen muss. Manchmal wäre es einfacher, man könnte weitermachen wie bisher. Ich denke, es ist nach dem heutigen Gottesdienst klar, dass dies nicht mehr möglich ist. «Wie im Himmel, so auf Erden.» Sie sind schon mit voller Kraft dabei, neue Wege zu beschreiten. Sie, meine Damen und Herren, wurden von den reformierten Stimmberechtigten in dieses Parlament gewählt – und ich und die Luzerner Landeskirche gratulieren Ihnen dazu ganz herzlich. Sie wurden beauftragt, und es wurde Ihnen anvertraut, hier zusammen Kirchenpolitik zu gestalten. Sie werden wichtige und wegweisende Entscheidungen treffen in den nächsten Jahren. Dazu braucht es manchmal ein bisschen Mut. Wir haben vorhin gesehen, dass es für einige das erste Mal ist, für andere nicht und deshalb nicht so neu. – Damit wir jetzt noch etwas Bewegung hineinbringen, bitte ich alle diejenigen, aufzustehen, für die dies die zweite Legislatur ist. Diejenigen, die in die erste Amtsperiode starten, haben wir ja bereits vorhin hier vorne stehen sehen. Danke, das sind einige. Für wen ist es bereits die dritte Legislatur? Nicht schlecht. Ist jemand schon in der vierten Legislatur? Einige müssen zuerst nachrechnen... fünfte Legislatur? Super, sehr schön. Die sechste? Unglaublich. (Applaus) Es gibt sogar jemanden in der achten Legislatur! Ich bin beeindruckt. – Mit der Vielzahl an Erfahrungen,

die hier im Saal zusammenkommen, Qualifikationen, berufliche Erfahrung, Erfahrung aus sozialem und politischem Engagement, Freiwilligenarbeit: alles kommt hier an einem Ort geballt zusammen. Vergegenwärtigen Sie sich einmal die Menge an Expertise und Knowhow, die hier zusammenkommt! – Dazu mache ich nun gerne einen zweiten Durchlauf. Ich habe mir ein paar Bereiche notiert, und bitte Sie, bei dem Bereich aufzustehen, dem Sie sich zugehörig fühlen oder tätig und engagiert sind. Vielleicht werden Sie bei mehreren Bereichen aufstehen. So sehen wir, wieviel Knowhow wir hier versammelt haben. Wer rechnet sich der Kultur zu? Bildung? Wirtschaft? Politik? Gesundheitsbereich? Kirche? Wer ist noch in Ausbildung? Verwaltung? – Vielen herzlichen Dank. Sie sehen, das ist ein unglaublicher Schatz, der hier versammelt ist; an Expertise und auch an Jahren und Lebenserfahrung. Mit Ihrer Bereitschaft, das wichtige Amt als Mitglied der Synode anzunehmen und auszuüben, übernehmen Sie, meine Damen und Herren, gesellschaftliche Verantwortung und zeigen grosses Engagement. Dafür danke ich Ihnen persönlich, aber auch die Luzerner Landeskirche von Herzen. Sie engagieren sich für die reformierte Kirche als weltweite Glaubensgemeinschaft. Vielen Dank. Heute Morgen haben wir gehört: «Wie im Himmel, so im Aargau.» Meine Damen und Herren, mit dieser neuen Legislatur steht viel Neues auf Ihrem Programm, etwas Grosses und Spannendes. Dies haben wir natürlich auch in Luzern gehört: «Kirchenreform 26/30». Eine Kirchenreform, ein Reformprozess. Das sind grosse Worte, die Eindruck machen. Dies weist auf etwas Grosses, ganz Grosses und Wichtiges hin. Auf etwas Grundlegendes. Sie, geschätzte Mitglieder des Kirchenrats, haben diesen Prozess initiiert und haben damit viel Mut bewiesen. Und auch ein gutes Gespür für den Zeitpunkt und die Notwendigkeit dieses Prozesses. Sie haben die Zeichen der Zeit erkannt. Dass spätestens mit und nach Corona sich unsere Kirche neu erfinden muss. Sie muss sich den neuen aktuellen Entwicklungen, den Megatrends, aber auch den Megathreats und den Herausforderungen stellen. Ganz getreu dem reformierten Grundsatz: *semper reformanda*. Gestartet haben Sie mutig, innovativ mit öffentlichen regionalen Aufbruchveranstaltungen 2021, Arbeitsgruppensitzungen 2022, jetzt im Januar 2023 mit «Mitreden!»-Anlässen, wo sich viele Menschen beteiligt

haben. Bei dieser Projektorganisation haben Sie Mut bewiesen. Sie haben gewohnte Denkmuster verlassen, sind offen dafür, neuen Gedanken und Ideen Raum zu geben. Und es ist wie gesagt beeindruckend, wie viele Menschen sich hier altersdurchmischt engagieren und sich überhaupt auf diesen Weg einlassen. Sie sind schon Kirche und machen Kirche, dies merkt man ganz stark. Sie sind mit Menschen unterwegs, die bereit sind, ihre Gedanken und Ideen und vielleicht schon erste Antworten zu den Herausforderungen unserer Kirche mitzuteilen. Sie blicken mutig in die Zukunft und erklären unsere Kirche nicht für «passé» oder Geschichte. Sondern Sie nehmen sie als gestaltbaren, wandelbaren Raum wahr. Den Aargauer Reformprozess sehen Sie als Chance und lassen sich freudig darauf ein. Und dazu wünsche ich Ihnen viel, viel Mut. Die Luzerner Landeskirche hat im Jahr 2021 mit zwei Grossgruppenveranstaltungen via Zoom, also im digitalen Raum, auch zum Dialog eingeladen. Welche Rolle, welche Funktion hat unsere Kirche? Welche Kernaufgaben soll sie übernehmen? Welche Relevanz hat sie überhaupt in der Gesellschaft von heute und von morgen? Darüber haben wir mit etwa 350 Menschen diskutiert, verteilt durch alle Branchen und Sparten, nicht nur kirchenintern, sondern wir haben breit eingeladen. Die Ergebnisse, die erarbeitet wurden, fliessen ständig in unseren Arbeitsprozess in der Landeskirche ein. Eingeflossen sind sie in den Entwurf unserer neuen Kirchenordnung, in Strategie-, Legislatur- und Visionsprozesse und in unsere alltägliche Arbeit. Wir arbeiten mit diesen Ergebnissen wie mit Knetmasse, und deshalb finde ich es so passend. Ich möchte Ihnen Mut machen, die Ergebnisse, die Sie momentan zusammentragen in Gruppen oder auf Tischtüchern, mitzunehmen, mit diesen werden Sie noch viele Jahre arbeiten können. – Am 25. Februar 2023 wird wieder eine digitale Grosskonferenz der Luzerner Landeskirche stattfinden. Sie sehen unseren Flyer auf den Tischen vor sich. Wir gehen wiederum in Dialog mit den Menschen, diesmal zum Thema Mitgliedschaft. «Mitglied sein oder nicht?» Dieses Thema wird auch Sie im Reformprozess beschäftigen, zwangsläufig, es ist ein Thema, das uns alle betrifft. In der Kirche, aber nicht nur in der Kirche. Vereine, politische Parteien, Freiwilligenorganisationen, alle haben dieses Thema auf dem Tisch und müssen sich neue Ideen einfallen lassen. Wir werden nach

bewährtem Format in Sechsergruppen in drei Durchgängen mit den Menschen diskutieren. Personen aus Kultur, Politik, Bildung, Gesundheit haben sich angemeldet. Lukas Golder vom GFS Bern wird ein Impulsreferat abhalten. Die Moderatorin der «Sternstunde Religion» auf SRF wird moderieren, unser Regierungspräsident nimmt ebenfalls teil. Ihr Kirchenratspräsident und Ihre Vizepräsidentin werden teilnehmen, und ich hoffe, dass auch Sie sich vielleicht noch anmelden. Aktuell sind wir bei 140 Teilnehmenden, und es würde mich freuen, wenn es noch mehr werden. Wenn Sie heute auf die Resultate der Wahlen warten, können Sie ja kurz reinschauen. – Als Synodale können Sie jetzt die Zukunft Ihrer Kirche gestalten, «Kirche machen». Nicht einfach verwalten oder wie letztthin jemand gesagt hat, «Nachlass verwalten», sondern zukunftsorientiert reformieren, neu gestalten. Indem Sie zusammen mit anderen Menschen den Weg gehen und die Kirchenreform gestalten. «Wie im Himmel, so im Aargau.» Und zum Himmel den Boden, die Erde legen. Um den Herausforderungen, die auf uns warten, Stand zu halten und konstruktiv anzupacken. Und wie gesagt, gehen Sie diesen Prozess mutig und innovativ an. Anders als sonst, neu. In der Synode geht es noch nicht um ein Ja oder ein Nein zu einer Vorlage, sondern es geht darum, zusammen Kirche zu machen und auf dem Weg zu sein. Dies ist manchmal spannender als das Ergebnis. Der Weg ist das Ziel. Für dieses grosse Projekt sind Sie frühzeitig in den Dialog eingetreten. Sie haben den Dialog mit den Menschen gesucht über die Kirchengrenzen hinaus. Sie sind neugierig, wie andere unsere Kirche sehen, und Sie sind mutig genug, sich dem auch auszusetzen. Darum, nur Mut! Ich bin gespannt, meine Damen und Herren, welche Ergebnisse Sie mit den Menschen in diesem Dialog erarbeiten werden. An welchen Fragen Sie arbeiten werden, was die Leute beschäftigt. Wie können wir als Kirche mutiger, selbstbewusster und agiler werden? Wie gewinnen wir neue Mitglieder, wie halten wir unsere Mitglieder? Wie erreichen wir die Menschen? Hier geht es auch immer wieder darum, auf allen Ebenen die Relevanz unserer Kirche in der Gesellschaft zu kommunizieren. Immer wieder den hohen Wert an Sozialkapital zu betonen. Es ist den Leuten oft gar nicht bewusst, wie hoch dieser Wert in den kirchlichen Organisationen und Glaubensgemeinschaften ist. Wussten Sie zum Beispiel, wieviel Prozent



der Bevölkerung sich in der Schweiz freiwillig in kirchlichen Organisationen oder Glaubensgemeinschaften engagieren? Was schätzen Sie, wie hoch ist der Prozentsatz? (Umfrage im Plenum: «20 Prozent?». «36 Prozent?» ...etc.) Es sind acht Prozent. Ich finde schon das eine sehr grosse Zahl. Ich habe es einmal ausgerechnet, das sind etwa 2,7 Stunden pro Monat. Hochgerechnet auf die Schweizer Bevölkerung ergibt dies ca. 28 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit im Jahr. Und heruntergerechnet auf den Kanton Aargau mit 700'000 Einwohnerinnen und Einwohnern, ergibt das 2,3 Millionen Stunden. Wenn wir dafür einen Stundenansatz von 50 Franken annehmen, was üblich ist bei Freiwilligenarbeit, ergibt dies einen Gegenwert von 115 Millionen Schweizer Franken allein im Kanton Aargau. Stellen Sie sich das einmal vor! Darüber müssen wir reden und sagen, was da alles geleistet wird. Sagen, wie hoch das Sozialkapital ist und wie der Zusammenhang zwischen Sozialkapital und Kirche ist. Deshalb, meine Damen und Herren, nur Mut! Wir müssen über unsere Kirche in der heutigen Gesellschaft und in der Gesellschaft von morgen reden. Wir müssen den Dialog führen, so wie er auch in der Präambel Ihrer Kirchenordnung erwähnt ist. Wir müssen uns vernetzen, uns austauschen und permanent kommunizieren, um die Relevanz unserer Kirche immer wieder sichtbar zu machen. Genau so, wie Sie es machen mit dem Projekt «Wie im Himmel, so im Aargau». So muss man es machen, und ich gratuliere Ihnen herzlich dazu. Ich komme zum Schluss, meine Damen und Herren, und mein Wunsch für Sie für die neue Amtsperiode, die jetzt startet, ist: nur Mut! Immer wieder mutig voran! Mut zu Veränderungen, Mut zum Wandel, Mut zum Dialog. Im Namen der Luzerner Landeskirche wünsche ich Ihnen beim Beschreiben der weissen Papierblätter, beim Schreiben der neuen spannenden Kapitel und beim Suchen der neuen Wege, der Spuren im weissen Schnee, viel Freude, viel Erfolg und immer Gottes Segen. Ich danke Ihnen für den Reformprozess, den Sie zusammen gestartet haben, er ist für uns alle wichtig. Herzlichen Dank. Jetzt habe ich genug geredet, Sie haben noch viele Wahlgeschäfte vor Ihnen, doch etwas Letztes zum Schluss: Kein Gast ohne Geschenk, deshalb habe ich einen kleinen Schoggigruss aus Luzern mit dem Wasserturm vorne drauf mitgebracht. Er kommt aus der Confiserie Bachmann, die nichts mit mir zu tun hat, aber sehr feine

Schoggi produziert. Sie soll Sie stärken und Ihnen Energie geben für den Reformprozess und vielleicht auch heute für die Wahlgeschäfte, obwohl man ja im Saal nicht essen darf, wie wir gehört haben. Aber vielleicht nachher in der Pause. Verbunden mit dem Flyer und dem Hinweis auf unsere Grossgruppenkonferenz, ich würde mich freuen, das eine oder andere Gesicht dann wieder zu sehen. Ich wünsche Ihnen heute eine gute Sitzung, herzlichen Dank, nur Mut und alles Gute!“ (Applaus)

*Christoph Weber-Berg:* „Vielen Dank, liebe Lillian, dass du zu uns gekommen bist und uns diese Wünsche überbringst, und ich ermuntere alle, an der erwähnten Luzerner Grossgruppenkonferenz teilzunehmen. Die Frage der Mitgliedschaft ist nicht auf Luzern beschränkt, auch bei uns ist eine Arbeitsgruppe mit diesem Thema unterwegs. Vielen Dank auch für den Schoggigruss. Wir dürfen dir unsererseits einen Aargauer Gruss mitgeben, du bist die erste, die eine Flasche «Réserve du Président» erhält. Wir haben lange vom Rügel Wein verschenkt, nun schenke ich einen Wein von dort, wo ich wohne, vom Staufberg. Zusätzlich ein wenig Lektüre für den Heimweg und ein paar «Badener Steine», Baden ist nämlich nicht ein hartes Pflaster, sondern ein süsses. So dass du wieder einmal zurückkehrst nach Baden, in Baden gibt es sehr viel zu erleben. Spätestens an der Badenfahrt. Herzlichen Dank.

Das Ergebnis der heutigen Gottesdienstkollekte für die Stiftung «Hilfe für Mutter und Kind»: Es kamen Fr. 702.50 und Euro 10.00 zusammen. Ganz herzlichen Dank im Namen der Empfängerin. – Jetzt komme ich zu Traktandum 4.“

2023-0004

### **Ernennung von provisorischen Stimmenzählern/-innen**

Eva Garaventa, Rothrist  
Andreas Graber, Brittnau  
Claudia Wigger, Aarau  
Ruth Zumsteg, Koblenz



*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:*  
„Die vorgeschlagenen Personen stehen bitte kurz auf. Danke. Gibt es noch weitere Vorschläge? Das scheint nicht der Fall zu sein. Dann ist das provisorische Wahlbüro eingesetzt. Herzlichen Dank, dass ihr euch zur Verfügung stellt. Das Wahlbüro wird begleitet und unterstützt durch den Leiter des Rechtsdiensts, Shaker Jayyousi. Bitte nehmt nun eure Arbeit für die Wahl des Synodepräsidiums auf.“

2023-0005

## Wahlen Synodebüro

### a) Synodepräsidium

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:*  
„Ich habe die Ehre, die Wahl des Synodepräsidiums durchzuführen. Als Synodepräsident wird der bisherige Vizepräsident, *Pfr. Lutz Fischer-Lamprecht*, aus der Kirchgemeinde Wettingen, vorgeschlagen. Ich glaube, alle kennen ihn, aber ich bitte ihn dennoch, kurz aufzustehen. Lutz Fischer-Lamprecht stellt sich als Synodepräsident für diese Amtsperiode zur Verfügung. Gibt es weitere Kandidaturen aus der Synode? Das ist nicht der Fall. Dann bitte ich *Henry Sturcke* nach vorne, um den Kandidaten vorzustellen.“

*Henry Sturcke, Kirchgemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen, Präsident der Fraktion der Fraktionslosen:* „Danke, lieber Christoph. Lieber Kirchenrat, liebe Synodale, liebe Gäste, heute stehe ich hier als Repräsentant der Fraktion der Fraktionslosen. Wir haben einen Vorschlag. Zu unseren Aufgaben heute gehört die Wahl des Präsidenten für die neue Legislatur. Der Präsident sorgt dafür, dass alles in guter Ordnung abläuft. Das heisst, er lädt zu den Sitzungen ein, legt die Traktandenliste fest, führt die Verhandlungen und vertritt die Synode nach aussen. Ich freue mich, für diese Aufgabe *Lutz Fischer-Lamprecht* nominieren zu dürfen. Seinem Kandidaturblatt entnehmen Sie in Kurzform die reiche Erfahrung, die *Lutz Fischer* mit sich bringt. Er ist seit vielen Jahren Synodaler, nicht am längsten, aber immerhin. In dieser Zeit hat er sich stets aktiv

eingebraucht. Durch sein engagiertes Mitmachen konnte er aus nächster Nähe beobachten, wie eine ganze Reihe von Menschen, die dieses Amt vor ihm ausführten, es je auf ihre eigene Art meisterten. Sie waren vorbildlich im wahrsten Sinne des Wortes. Ein Vorbild für Lutz. Lutz Fischer hat sich auch ausserhalb der Kirche engagiert. Die gute Vernetzung, die er dadurch im ganzen Kanton hat, wird auch uns zugutekommen. Darüber hinaus freue ich mich, Lutz vorstellen zu dürfen, weil er für mich persönlich ein geschätzter Gesprächspartner ist. Unsere Ansichten sind nicht immer identisch, das wäre ja langweilig, aber uns eint eine Grundüberzeugung. Im Ringen um die Zukunft der Kirche wird zu oft vergessen, zu welchem Teil die Herausforderungen, die uns konfrontieren, gesamtgesellschaftlich sind. Wir haben von Ihnen, *Lilian Bachmann*, gehört, wie wichtig es ist, die Zeichen der Zeit zu erkennen. Hier sitzt jemand, der dies aktiv tut. Wir werden die Herausforderungen nicht meistern, wenn wir nur nach innen schauen. Die Kirche hat durch die Geschichte hindurch in ihren besten Stunden sinnstiftend zum Gemeinwohl beigetragen. Und das kann sie wieder. Aus all diesen Gründen empfehle ich Ihnen *Lutz Fischer-Lamprecht* zur Wahl als Präsidenten der Synode.“

*Christoph Weber-Berg:* „Vielen Dank, *Henry Sturcke*. Gibt es Fragen an den Kandidaten? Dies ist nicht der Fall. Stellt jemand den Antrag, dass der Kandidat in den Ausstand treten soll? Dies wird nicht gewünscht. Dann bitte ich das provisorische Wahlbüro, die Wahlzettel auszuteilen.“

### Wahl

Es wurden 131 Wahlzettel eingelegt, bei 7 leeren und einem ungültigen, fallen 123 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 123, das absolute Mehr bei 62.

Vereinzelte Stimmen wurden für andere Personen abgegeben.

Lutz Fischer-Lamprecht ist mit 119 Stimmen gewählt.

Lutz Fischer-Lamprecht erklärt Annahme der Wahl.

### **Inpflichtnahme des Synodepräsidenten**

*Christoph Weber-Berg:* „Ich darf dich für die Inpflichtnahme nach vorne bitten. Ich gratuliere dir, alles Gute. Ich lese das Gelübde stellvertretend für die Landeskirche vor, und du antwortest mit «Das gelobe ich».

*«Ich gelobe vor Gott und den Menschen, das mir anvertraute Amt auf Grund des Evangeliums von Jesus Christus nach der Ordnung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau gewissenhaft zu erfüllen.»*“

*Lutz Fischer-Lamprecht* antwortet mit: «Ich gelobe es.» (Applaus)

*Christoph Weber-Berg:* „Damit bist du in Pflicht genommen. Ich gratuliere dir herzlich und freue mich auf unsere Zusammenarbeit. Ich wünsche dir Gottes Segen, viel Ruhe und Souveränität in der Ausübung dieses Amtes. Damit überlasse ich dir diesen Platz, den ich vorübergehend einnehmen durfte. Auch du erhältst eine Flasche Staufberger Wein. Ausserdem übergebe ich dir eines der berühmt-berüchtigten Landeskirchenglöckchen. Alles Gute.“

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Geschätzte Synodale. Herzlichen Dank für das Vertrauen, das ihr mir ausgesprochen habt. Es ist mir eine Ehre, der Synode vier Jahre als Präsident vorzustehen. Mein persönliches Ziel meiner Amtszeit ist, Diskussionen in der Synode zu fördern. Es ist an uns als Legislative, den Rahmen vorzugeben, wie und wohin sich unsere Kirche entwickeln soll. Durch engagierte Diskussionen machen wir es auch der Exekutive, dem Kirchenrat, einfacher, eine Strategie zu entwickeln, die unsere Kirche zukunftsfähig macht. Einfach wird das nicht. Wir leben in einer schwierigen Zeit, besonders auch in einer schwierigen Zeit für die Kirche. Was vielen wohl noch nicht in letzter Konsequenz bewusst ist; die gesellschaftlichen Veränderungen, die sogenannten Megatrends – wir haben heute schon ein paar Mal davon gehört – werden dazu führen, dass unsere Vorstellung von Kirchgemeinde und Kirche immer mehr unter Druck kommt und sich ändern muss. Wir werden kleiner, älter und ärmer. Egal, ob uns das passt oder nicht. Egal, ob wir am Alten festhalten wollen oder nicht. Das heisst, Veränderung gibt es auf jeden Fall. Wir können warten, bis die Veränderungen dazu führen, dass alles anders ist, oder wir

gestalten sie aktiv mit. Wir müssen neue Formen von Gemeinschaft ausprobieren und unsere Strukturen radikal hinterfragen, reformieren, wie das der Kirchenrat mit der Kirchenreform zu erreichen versucht. Am Namen der Kirchenreform, «KREF 26/30», ist bereits herauszuhören, dass uns diese Fragen in dieser Legislatur stark beschäftigen werden. So ist die bewegte Zeit, in der wir als Kirche leben, auch die Zeit von Entscheidungen. Und viele Entscheidungen liegen bei uns als Synode der Reformierten Landeskirche. So freue ich mich, und ihr hoffentlich auch, auf vier spannende, herausfordernde und wahrscheinlich auch anstrengende Jahre, die auf uns warten. Wir dürfen darauf vertrauen, dass wir diese Herausforderungen nicht allein meistern müssen, sondern Jesus Christus uns dabei begleiten wird. Denn Christus spricht: «Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.» (Applaus)  
Wir kommen zum nächsten Traktandum, der Wahl des Vizepräsidiums.“

### **b) Synodevizepräsidium**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Ich möchte die Wahl des Vizepräsidiums und der vier Beisitzenden des Synodebüros gerne zusammen durchführen, sofern es aus der Synode keinen Widerspruch dagegen gibt. – Zuerst zum Vizepräsidium: Gemäss Geschäftsordnung der Synode leitet der Präsident oder der Vizepräsident resp. die Vizepräsidentin die Synode und vertritt sie gegen aussen, wie wir bereits gehört haben. Das Vizepräsidium hat die Aufgabe, das Präsidium bei Abwesenheiten oder wenn sich der Präsident selbst zu einem Geschäft äussern möchte, zu vertreten. Den Unterlagen könntet ihr entnehmen, dass sich *Pfr. Dieter Gerster* für dieses Amt zur Verfügung stellt. Ich frage die Synode an, ob es weitere Kandidaturen gibt. Ich sehe keine Wortmeldungen, damit bitte ich *Dieter Gerster*, sich kurz zu erheben, und *Roland Schwendener* von der Evangelischen Fraktion, nach vorne zu kommen und ihn vorzustellen.“

*Roland Schwendener, Kirchgemeinde Oftringen, Präsident der Evangelischen Fraktion:* „Lieber Synodepräsident, sehr verehrte Kirchenrätinnen und Kirchenräte, liebe Synodale, liebe Gäste. Die Evangelische Fraktion schlägt euch vor, *Pfr. Dieter Gerster* ins Amt des Vizepräsidenten zu wählen. In den Unterlagen

stehen die wichtigsten Daten über unseren Kandidaten. Weil wir aus der gleichen Kirchgemeinde kommen, möchte ich euch ein paar zusätzlich Gründe aufzählen, weshalb er für dieses Amt bestens geeignet ist. Vor sieben Jahren, als sich *Pfr. Dieter Gerster* in der Kirchgemeinde Oftringen beworben hat, war ich als Kirchenpfleger und Personalverantwortlicher in der Pfarrwahlkommission. Es ist nie ganz einfach einen neuen Pfarrer zu wählen. Am Schluss wird gefragt: Haben wir uns für den richtigen entschieden, passt er in unsere Kirchgemeinde? Rückwirkend kann ich eindeutig sagen, wir haben den Richtigen gewählt. Er bereichert unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben seit 2016. Er ist engagiert, er ist ideenreich, und er passt perfekt ins Team. Seine Predigten sind lebensnah und im Evangelium verwurzelt. Er öffnet sich und die Kirchgemeinde nach aussen, engagiert sich auch ausserhalb der Kirchgemeinde. Mit ihm als Pfarrer dürfen wir mutig in die Zukunft schauen. Zusammengefasst nochmals ein paar Stichworte: Alles, was er anpackt, macht er mit viel Engagement. Er war 20 Jahre Pfarrer in der Diaspora in der Innerschweiz und kennt deshalb die ökumenische Zusammenarbeit sehr gut. Dort war er viele Jahre im Kirchenrat, so ist ihm die Arbeit der Landeskirche gut bekannt. Der Einsatz als Kirchenrat hat zudem seine Führungskompetenz positiv gefördert. Verschiedene zusätzliche Ämter, die er innehatte, wie Vizedekan und Co-Leitung im Care-Team belegen auch, dass er ein gutes Verhandlungsgeschick und Organisationstalent hat und zudem die Fähigkeit, gemeinsame Lösungen zu finden. Mit seinem Engagement in der Spitalseelsorge, Palliative Care etc. kennt er verschiedene weitere Bereiche der kirchlichen Arbeit. Die neue Aufgabe in der Synode ist ein Blickwechsel in seiner Arbeit und eine neue Herausforderung. Seine Motivation ist, wie er geschrieben hat, seine aktive Mitarbeit in der Kirchenreform 26/30. Dies passt perfekt in die nächsten Legislaturen. Gerne kann ich Ihnen *Pfr. Dieter Gerster* im Namen der Evangelischen Fraktion für das Amt als Vizepräsident der Synode empfehlen.“

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Danke, Roland. Gibt es aus der Synode Fragen an den Kandidaten? Keine. Soll er in den Ausstand gehen? (Nein)“

## **Wahl**

Es wurden 131 Wahlzettel eingelegt, bei 6 leeren und einem ungültigen, fallen 124 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 124, das absolute Mehr bei 63.

Vereinzelte Stimmen wurden für andere Personen abgegeben.

Dieter Gerster ist mit 120 Stimmen gewählt.

Dieter Gerster erklärt Annahme der Wahl. (Applaus)

## **c) 4 Mitglieder/Beisitzende**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Es stellen sich vier Personen aus der Synode zur Wahl. Die Angaben finden Sie in den Unterlagen. Gibt es weitere Kandidaturen? Ich sehe keine. Damit kommen wir zur Vorstellung der Kandidierenden, Urs Jost, Roland Schwendener, Beate Zimmermann und Susanne Metzger. Bitte stellen Sie sich in dieser Reihenfolge kurz vor.“

*Urs Jost, Kirchgemeinde Rheinfelden:* „Werte Kolleginnen und Kollegen. Im Synodebüro habe ich mich wohlgefühlt, ich bin sogenannter Bisheriger. Wenn ihr mir eure Stimme gebt, freut es mich natürlich. Wir sind ein gutes Team, es klappt wie am Schnürchen, wir haben jetzt noch jemanden Neues dabei. Danke.“

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Wer aufgepasst hat, hat gemerkt, dass mir ein Fehler unterlaufen ist. Susanne Metzger wird nicht kandidieren, sie musste ihre Kandidatur aus gesundheitlichen Gründen zurückziehen. An ihrer Stelle kandidiert Sigwin Sprenger, der sich als letzter vorstellen wird.“

*Roland Schwendener, Kirchgemeinde Oftringen:* „Liebe Kirchenrätinnen und Kirchenräte, liebe Synodale, liebe Gäste. Nachdem ich vorher Dieter Gerster vorstellen durfte, darf ich mich nun selbst auch vorstellen. Ich bin im Kanton St. Gallen aufgewachsen – viele sagen, das höre man heute noch –, ich bin verheiratet, habe zwei Kinder. Ich engagiere mich gerne dort, wo ich Mitglied bin. In der Kirchgemeinde war ich mehr als 12 Jahre Kirchenpflegemitglied und hatte dort die Ressorts Finanzen und Personal. Seit ich in der Synode bin,

bin ich auch in der Evangelischen Fraktion aktiv und seit diesem Jahr ihr Präsident. Seit 2019 bin ich im Synodebüro und stelle mich wieder zur Wahl. Ich würde mich darüber freuen, wenn Sie mich wählen. Danke.“

*Beate Zimmermann, Kirchgemeinde Wohlen:* „Sehr geehrter Präsident, geschätzte Anwesende, ich bin seit 2007 in der Synode, also in der fünften Amtsperiode. Ich war bereits in der letzten Amtsperiode im Synodebüro tätig. Es macht mir Freude, das Präsidium zu unterstützen, und ich wäre froh, wenn Sie mich wieder wählen würden. Merci.“

*Sigwin Sprenger, Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen:* „Geehrte Anwesende, ich bin von Beruf Sozialdiakon, und ich verzichte darauf, Weiteres zu sagen, da Sie alles schriftlich vor sich haben. Vielen Dank.“

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Ich bitte das provisorische Wahlbüro, die Stimmzettel auszuteilen. Es ist wichtig, dass die Wahlzettel korrekt ausgefüllt werden. Eigentlich spielt die Reihenfolge der Eintragung zwar keine Rolle, ich bin aber sicher, dass die Auszählenden dankbar sind, wenn Sie die gleiche Reihenfolge übernehmen wie in der Vorlage. Dann geht das Auszählen ein wenig schneller. Während das Wahlbüro auszählt, unterbrechen wir Traktandum 5 und ziehen Traktandum 6 vor. Kirchenratspräsident *Christoph Weber-Berg* wird über die Legislaturziele des Kirchenrats für die aktuelle Legislatur informieren.“

## **Wahl**

Es wurden 131 Wahlzettel eingelegt, bei keinen leeren und keinen ungültigen, fallen 131 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 516 (bei vier zu wählenden Mitgliedern), das absolute Mehr bei 65.

Vereinzelte Stimmen wurden für andere Personen abgegeben.

Urs Jost ist mit 130 Stimmen gewählt.

Roland Schwendener ist mit 128 Stimmen gewählt.

Beate Zimmermann ist mit 131 Stimmen gewählt.

Sigwin Sprenger ist mit 122 Stimmen gewählt.

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl.  
(Applaus)

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Damit kommen wir zur grossen Sitzplatzrochade, und ich bitte den Vizepräsidenten, neben mir Platz zu nehmen, und das Synodebüro, ihre Plätze einzunehmen.“

2023-0006

## **Legislaturthemen 2023–2026**

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:* „Vielen Dank, geschätzter Synodepräsident, liebe Synodale. Ich darf über die Legislaturthemen – nicht -ziele – informieren. Wir haben genug Themen auf der Agenda mit dieser Kirchenreform, es ist klar, dass der Kirchenrat neben der Reform nicht noch andere Themen auf die Agenda setzt. Entsprechend berichte ich Ihnen nun, wo wir stehen. Vielleicht kennen Sie das eine oder andere, das ich Ihnen sage, bereits, für andere unter Ihnen ist es vielleicht neu. Unsere Kirchenreform unter dem Titel «Wie im Himmel, so im Aargau.» läuft seit ungefähr zwei Jahren. Es ist historisch nicht ganz sicher, wo die Anfänge liegen, aber es läuft seit ungefähr zwei Jahren und nimmt nun erfreulich an Fahrt auf. 26/30, wir haben es schon gehört, steht für den Umstand, dass es uns diese und wahrscheinlich auch die nächste Amtsperiode beschäftigen wird. In der Planung ist die jetzige Amtsperiode diejenige des Diskurses, des Entdeckens, der Exploration, wo wir mit der Basis der Kirchgemeinden über alle institutionellen Grenzen hinweg über die Zukunft unserer Kirche diskutieren möchten. Was jetzt gerade läuft, ist die Arbeit der sieben Arbeitsgruppen, die zuhause des Kirchenrats bis im April 2023 mögliche Eckwerte einer Reform der Aargauer Landeskirche in der Perspektive des Jahres 2030 skizzieren sollen oder dürfen. Sie arbeiten unter anderem zum Thema «Inhalte und Botschaft», weil es uns wichtig ist, dass wir auch über Inhalte, unsere Botschaft, unseren Auftrag und auch über Theologie und Glauben miteinander ins Gespräch kommen. Ebenso mit der Gesellschaft: Hinhören, welches die Zeichen der Zeit sind – und dies hat nichts damit zu tun, dass wir eine Windfahne des Zeitgeists wären, sondern dass man versteht, was unsere Stellung ist und was

unsere Botschaft zu dieser Zeit zu dieser Gesellschaft beitragen kann. Ich kann noch sagen, dass es nicht darum geht, dass die Personen, die in den Arbeitsgruppen sind, dies selbst erfinden. Dies gilt für alle Arbeitsgruppen. Wir wollen nicht einfach die Ansicht der Personen erfahren, die dort mitmachen. Alle Arbeitsgruppen haben den Auftrag, hinauszugehen, auf andere Leute in der Kirche zu hören, auch auf Leute, die nicht speziell in der Kirche engagiert sind. Was haben diese zu sagen, was ist auf diese zugekommen zum Beispiel in solchen Veränderungsprozessen? Zum Beispiel in Fragen nach der Identität einer Organisation, analog wie wir es erleben. Auch wir im Prozessleitungsteam haben diesen Prozess durchgemacht. Wir haben mit Leuten aus politischen Parteien gesprochen, mit Leuten von Radio und Fernsehen SRF, und wir haben gemerkt, wir haben ganz viel Gemeinsames. Früher war man mit grosser Selbstverständlichkeit in der Gesellschaft präsent. Diese Selbstverständlichkeit ist heute nicht mehr gegeben, egal wo im politischen Spektrum, ob im bürgerlichen oder im linken Spektrum; auch Parteien müssen sich und ihre Inhalte immer wieder reformieren, neu erfinden. Dies bedeutet nicht, ihre Identität aufgeben. Ganz ähnlich: Radio und Fernsehen SRF, früher ein staatstragendes Monopolmedium, fast wie wir als Kirche staatstragend und monopolistisch, und jetzt müssen sie sich bewähren im freien Medienmarkt und sind immer wieder umstritten. Sie wissen ja, was da auch politisch alles läuft. – Die Arbeitsgruppen der Kirchenreform 26/30 sind am Arbeiten, die erste zu «Inhalte und Botschaft», die zweite zu den «Handlungsfeldern der Kirche», die dritte zu «Dienste und Personal», die vierte zu «Mitgliedschaft und Zugehörigkeit» – wir haben absichtlich diese beiden Begriffe gewählt, um zu signalisieren: Wir müssen vielleicht über andere Modelle nachdenken, als diejenigen, die wir gegenwärtig haben. Weiter die Arbeitsgruppe zu «Strukturen und Kirchgemeinden» – selbst wenn wir unsere Kirche nicht von den Strukturen her reformieren wollen, müssen wir uns trotzdem über diese Strukturen und ihre Zukunftsfähigkeit Gedanken machen. Und schliesslich die Arbeitsgruppen «Digitalisierung» – etwas, wovon wir alle nicht mehr herkommen – und «Immobilien und Finanzen». Diese letzte, siebte Arbeitsgruppe ist fusioniert worden, es waren ursprünglich zwei Gruppen. Die Themen Immobilien und Finanzen hängen eng

zusammen, und die Personen, die sich in dieser Arbeitsgruppe engagieren, haben oft Kompetenzen in beiden Bereichen. Im April 2023 geben die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse ab, mögliche Eckwerte der Reform. Wir haben bereits am «Mitreden!»-Anlass in Unterentfelden Thesen diskutieren können, und es wird noch einen zweiten «Mitreden!»-Anlass in Windisch geben am 26. Januar. Dort konnten und können die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse und Thesen testen. Im April gehen diese dann an den Kirchenrat, der im Mai eine Retraite hat und die Ergebnisse zur Kenntnis nehmen wird. Ausserdem läuft im Moment eine Aufgabenevaluation, die von einer externen Firma mit uns zusammen durchgeführt wird. Diese Analyse wie auch die Ergebnisse der Arbeitsgruppen bilden die Auslegeordnung, die wir als Kirchenrat auf dem Tisch haben werden – zusammen mit dem Auftrag, daraus unsere mögliche Reform der Kirche zu formulieren. Sie müssen keine Angst haben, wir kommen nicht direkt mit Vorschlägen in die Synode, sondern das Ganze geht in eine weitere Diskussionsrunde. Es ist uns ganz wichtig, dass wir aus dem Kirchenrat heraus zeigen: Haben wir euch richtig verstanden, ist das richtig so? Dann kann man nochmals darüber diskutieren, zum Beispiel in den Kapiteln. Sozialdiakonie und Pfarrrschaft führen am 17. August ein gemeinsames Kapitel durch. Wir werden es auch in den Katechetikkonvent geben, wir werden es in einer Onlinegruppenkonferenz im September besprechen, wo wir von den Luzerner Erfahrungen lernen können. Dazu werden auch Sie alle eine Einladung erhalten und dort diese Eckwerte diskutieren können. Wir werden es an der Kirchenpflegetagung diskutieren und 2024 in eine Gesprächssynode bringen. Dann hat es einen zweiten Durchgang gemacht durch die Kirchgemeinden, bei allen Engagierten. Wichtig ist uns dabei vor allem, dass wir uns als Institution zukunftsfähig machen, aber, wie *Lilian Bachmann* gesagt hat, der Weg ist auch das Ziel. Wir sollen auf diesem Weg, in den Debatten und Diskussionen das Kirche-Sein auch erleben. Dass wir zuerst Kirche *sind*, bevor wir Kirche *machen* – in Arbeitsgruppen mit Eckwerten und Zielen usw. Es ist uns ganz wichtig, dass wir die Gelegenheiten, wo wir über die Zukunft unserer Kirche diskutieren, auch als gemeinsames Kirche-Sein erleben. Es darf nicht sein, dass wir uns selbst genügen, bis hin zur Gefahr, dass wir uns auseinanderleben. Kirchgemeinden hier, Landeskirche und

Kirchenrat dort, ein Frömmigkeitsstil hier und ein anderer Frömmigkeitsstil dort, Stadt hier und Land dort. Das darf nicht sein, dass wir uns auseinanderleben. Der Kanton Aargau ist ein vielfältiger Kanton. Wie die Schweiz eine Willensnation ist, ist auch der Kanton Aargau eine Art Willenskanton. Wir sind nicht einfach historisch gewachsen, weil wir uns nett finden. Sondern wir sind ein aus verschiedenen Regionen zusammengewürfelter Kanton. So sind wir auch als Kirche vielfältig und eben ein Stück weit auch eine Willenskirche. Den Auftrag leben wir dann, wenn wir von Herzen sagen können, das ist meine Kirche, selbst wenn es Dinge gibt, die mich aufregen oder manchmal sogar Leute, die ein bisschen aufregen. Doch wir sind miteinander Kirche, es gehört einfach dazu. Vielfalt ist ein Geschenk von Gott. Wir sind miteinander im Dialog, und miteinander im Gespräch sein heisst ja: nicht gleichgültig zu sein. Wenn man den Anderen oder die Andere respektieren kann in der Andersartigkeit, heisst dies nicht, dass ich gleichgültig bin, das darf man nicht verwechseln. Wir bleiben im Gespräch, wir feiern gemeinsam unsere Vielfalt statt einsam unsere Einfalt. Wir sind der Leib von Christus, so wie es Paulus gesagt hat, mit den verschiedenen Gaben und verschiedenen Gliedern an einem Körper. Und wir sind die, von denen Jesus gesagt hat: «Dort, wo sie in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» Unter dieser Verheissung soll unsere Reform stehen, damit wir sagen können: «Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so im Aargau.» Unser Arbeitsprogramm im Kirchenrat – und in der Synode – wird sich ganz wesentlich an diesem Prozess orientieren, der im Moment noch einigermassen ergebnisoffen ist. Es wäre ein Taschenspielertrick, wenn wir als Kirchenrat alle Ziele und Visionen dieser Reform bereits in der Schublade hätten und sagen würden, die Synode solle nun einmal ein bisschen diskutieren. So läuft es nicht. Deshalb kann ich Ihnen hier auch keine Legislaturziele nennen. Das Ziel ist der Weg, den wir zusammen gehen. Das Ziel ist, gemeinsam Kirche zu sein, damit wir unsere Kirche zukunftsfähig machen. Danke für Ihre Aufmerksamkeit und Ihr Engagement.“ (Applaus)

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Danke, Christoph, für diesen spannenden Einblick in eure Legislaturthemen.“

2023-0007

### **Wahl von 7 Mitgliedern der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission (GPK)**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Die GPK ist gemäss § 6 eine ständige Kommission der Synode. Sie hat sieben Mitglieder und konstituiert sich selber. Das heisst, den Vorsitz bestimmt sie selbst, und wir müssen kein Präsidium wählen. Die GPK prüft den Voranschlag und die Jahresrechnung der Landeskirche, den Jahresbericht und alle Geschäfte, die der Kirchenrat der Synode unterbreitet. Zudem hat sie das Recht – und die Pflicht –, auch den Vollzug der Geschäfte zu prüfen. Eine wichtige, spannende und herausfordernde Kommission; das kann ich aus eigener Erfahrung bezeugen. Aus der letzten Legislatur stellen sich drei Personen erneut zur Wahl. Dazu kandidieren vier neue. Die Namen dazu finden Sie in den Synodeunterlagen. Ich frage die Synode an, ob es noch weitere Kandidaturen gibt. Ich sehe keine und bitte die Kandidierenden, sich kurz vorzustellen in der Reihenfolge, wie sie auf der Vorlage aufgeführt sind.“

*Roland Frauchiger, Kirchgemeinde Thalheim:* „Geschätzter Präsident, werte Damen und Herren Kirchenräte, liebe Synodale. Der Glaube an Jesus Christus ist meine Lebensbasis. Seit über 50 Jahren bin ich in der Kirche engagiert, vom Cevi-Jungschärler bis zum Synodepräsidenten durfte ich schon viele Aufgaben übernehmen. Ich habe drei Kinder, sechs Grosskinder, bin als Ingenieur ins Berufsleben eingestiegen und jetzt unterwegs als Berater, Coach und Wirt. Ich werde mich weiterhin gerne einsetzen in der GPK, damit wir transparente Geschäfte haben und im Auftrag der Synode die Aufsichtsfunktion beim Kirchenrat übernehmen können. Danke für Ihre Stimme.“

*Stefan Siegrist, Kirchgemeinde Spreitenbach-Killwangen:* „Ich bin Pfarrer und teile die Pfarrstelle mit meiner Frau im Stellensplitting. Wir haben zwei Kinder (6- und 10-jährig). Bevor ich Pfarrer wurde, war ich Ökonom, und in den Aufgaben der GPK kommen für mich die beiden Berufe, die ich bereits ausüben durfte, auf ganz spannende Art zusammen. Ich habe die Berufserfahrung aus dem Pfarramt und sehe die Themen, die uns dort beschäftigen, und

dann die Synode, was wir hier diskutieren, und kann da mein Wissen als Ökonom einbringen. Deshalb arbeite ich sehr gerne mit in der GPK und würde mich freuen, wenn Sie mir wieder Ihre Stimme geben würden. Merci vielmals.“

*Henry Sturcke, Kirchgemeinde Döttingen-Klingnau-Kleindöttingen:* „Viele Jahre ist es her, da wurde immer wieder ermutigt, in die Synode zu kommen, und ich habe das immer von mir geschoben. Vor zehn Jahren habe ich gesagt, okay, das mache ich, und ich habe mich informiert, wie gross der Zeitaufwand sei. «Zwei Tage und die Unterlagen studieren...» – und ich bin immer weiter in neue Aufgaben hineingerutscht. Mit dem Ergebnis, ich habe diese Erfahrung gemacht und möchte das gerne mit euch teilen: Je mehr man sich einbringt, umso interessanter wird die Synode. Das wird sicher nicht nur für mich gelten, das wird für alle gelten. Also bitte mitmachen! Es macht mir noch sehr viel Spass, dabei zu sein, und ich würde mich freuen, wieder gewählt zu werden, um weiter Spass haben zu dürfen.“

*Susanne Geissberger Brunner, Kirchgemeinde Suhr-Hunzenschwil:* „Bei Rekrutierungsgesprächen sage ich den Kandidatinnen, sie sollen sich mit fünf Stichworten vorstellen. Ich habe gedacht, ich mache dies jetzt auch einmal, obwohl es immer einfacher ist, Aufträge zu geben, als sie selber zu machen. Ergänzend zu den Unterlagen, die Sie von mir haben: Ich bin jemand, der vernetzt und schnell denkt und manchmal deshalb auch schnell spricht. Für mich gibt es immer eine Lösung, und zwar geht es wirklich darum, eine Lösung zu finden, die passt, und dabei kann ich sehr hartnäckig sein. Lösungsorientiert zu sein und nicht im Problem zu verharren ist mir ganz wichtig. Ich arbeite gerne mit und für Menschen. Ich bin auch immer in Bewegung, sei dies geistig oder körperlich. Ich jogge gerne, um den Kopf zu lüften, und ich bin ein positiver Mensch, eher ein Optimist als ein Pessimist. Nebst der personellen Verantwortung habe ich auch Budgetverantwortung, und dort ist es wichtig, mit dem Kader zu überlegen: Was machen wir, und was lassen wir weg, und wo improvisieren wir? Das Fundament in meinem Leben ist Jesus Christus, der Glaube, der mich trägt in all dem, was ich tue, was manchmal mehr und manchmal weniger Spass macht. Ich freue mich, wenn Sie mir Ihr Vertrauen dafür geben, mich

in der GPK einzubringen, so wie ich bin und mit dem, was ich mitbringe. Vielen Dank.“

*Christian Vogt, Kirchgemeinde Frick:* „Ich bin seit zwei Jahren als Pfarrer tätig in Frick, vorher war ich neun Jahre in Veltheim-Oberflachs. Ich kenne deshalb mittlerweile die Aargauer Landeskirche recht gut; früher kannte ich die Zürcher Landeskirche als Kirchenpfleger gut. Ich habe gemerkt, die Synode in Zusammenarbeit mit dem Kirchenrat gibt ein Gerüst vor, einen Rahmen. Das Bild, das darin gemalt wird, passiert in den Gemeinden. Mir ist es wichtig, dass wir weiterhin gute «Rahmen» bieten können, in welchen die Kirchgemeinden ihre «Bilder» in Freiheit malen können. Für das möchte ich mich einsetzen. Herzlichen Dank, wenn ihr mir das Vertrauen ausspricht.“

*Sabine Zehnder, Kirchgemeinde Aarau:* „Geschätzter Synodepräsident, liebe Mitglieder des Kirchenrats, liebe Synodale. All jene, die bereits in der letzten Amtsperiode in der Synode waren, kennen mich. Ich sass die letzten vier Jahre hier vorne und habe eure Stimmen gezählt. Als Gesundheitsökonomin mit Hintergrund Volkswirtschaftslehre arbeite ich seit sechs Jahren beim Schweizerischen Ärzteverband FMH und bin seit Anfang vor allem mit der Revision des Ärztetarifs Tarmed beschäftigt. Ich war bis Ende 2022 – gut sechs Jahre – Kirchenpflegerin in Aarau im Ressort Finanzen. Seit vier Jahren bin ich Mitglied des Stiftungsrats der Pensionskasse der Reformierten Landeskirche und seit acht Jahren in der Synode und darf dort auch Präsidentin der Fraktion Freies Christentum sein. Mich fasziniert die Kombination von kirchlichen Fragen und parlamentarischer Arbeit. Gerne würde ich eine meiner Stärken – das analytische Denken – neu in der GPK einbringen. Ich würde mich deshalb freuen, wenn ihr mir euer Vertrauen für dieses Amt aussprechen würdet. Danke.“

*Christine Bruggisser-Zimmermann, Kirchgemeinde Wohlen:* „Ich bin im Schenkenbergertal in Oberflachs aufgewachsen, und bis heute verbindet mich viel mit der Landschaft und den Leuten dort. Seit 40 Jahren lebe ich nun in Wohlen und habe dort eine zweite Heimat gefunden. Ihr seht, Wurzeln sind mir wichtig. Wichtig sind mir aber auch Flügel, und zwar, dass man in die Zukunft gehen kann und leicht in die Zukunft gehen kann. Ich wünsche mir sehr für unsere Kirche, dass wir beflügelt in die



Zukunft gehen können. Ich würde mich über Ihre Stimme freuen. Danke.“

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Ich bitte das Synodebüro, die Stimmzettel auszuteilen für die GPK-Wahl. Unterdessen ist die erste Fraktion eingeladen, sich vorzustellen.“

### **Wahl**

Es wurden 122 Wahlzettel eingelegt, bei keinen leeren und keinen ungültigen, fallen 122 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 838 (bei 7 zu wählenden Mitgliedern), das absolute Mehr bei 60.

Vereinzelte Stimmen wurden für andere Personen abgegeben.

Roland Frauchiger ist mit 116 Stimmen gewählt.

Stefan Siegrist ist mit 121 Stimmen gewählt.

Henry Sturcke ist mit 121 Stimmen gewählt.

Susanne Geissberger Brunner ist mit 117 Stimmen gewählt.

Christian Vogt ist mit 120 Stimmen gewählt.

Sabine Zehnder ist mit 119 Stimmen gewählt.

Christine Bruggisser-Zimmermann ist mit 119 Stimmen gewählt.

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl. (Applaus)

2023-0008

### **Die Synodefractionen stellen sich vor. Teil 1**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Zu den Aufgaben der Synodalen, also uns, gehört es, die Vorlagen zu studieren. Nur so kann man sich eine Meinung bilden und konstruktiv am demokratischen Prozess teilnehmen. Eine grosse Chance, um mit wenig Aufwand Einblick in die Geschäfte zu erhalten, bieten die Fraktionen. Alle haben jeweils im Vorfeld eine Vorbereitungssitzung, zu der alle Synodalen eingeladen sind. Ihr müsst also nicht Mitglied werden, ihr könnt auch bei allen vier Fraktionen hineinschauen und dann erst entscheiden, ob ihr Mitglied werden wollt oder nicht. Gemäss Geschäftsordnung § 12 muss eine

Fraktion mindestens fünf Mitglieder haben. Das heisst, wenn ihr keine Fraktion findet, die euch passt, könnt ihr auch schauen, ob ihr vier Gleichgesinnte findet, die mit euch eine Fraktion gründen wollen. Ich habe dies 2009 gemacht, sonst gäbe es die Fraktion der Fraktionslosen heute nicht. Die Fraktionen organisieren sich grundsätzlich selbst. Sie besprechen die Verhandlungsgegenstände, die für die nächste Synode traktandiert sind, unter sich und bereiten sich so auf die Synode vor. Die Fraktionen dürfen auch als Fraktion Anträge an die Synode stellen, die dann erfahrungsgemäss ein grösseres Gewicht haben als allfällige Einzelanträge. Jeweils ebenfalls vor der Synode findet eine Fraktionskonferenz statt, die aus dem Synodepräsidium und den Fraktionspräsidien besteht. Zudem gibt es jeweils eine Orientierungs- und Informationssitzung, an der neben den Mitgliedern der Fraktionskonferenz auch das Kirchenratspräsidium und eine Delegation der GPK teilnimmt. An den Fraktionssitzungen zu den Vorbereitungen der Synode sind jeweils auch zwei Mitglieder des Kirchenrats dabei, die über Hintergründe der traktandierten Geschäfte Auskunft geben und auch inhaltliche Fragen beantworten können – beziehungsweise diese entgegennehmen, sofern sie sie nicht direkt beantworten können.“

### **Fraktion Lebendige Kirche**

*Hans Emanuel Jakob, Kirchgemeinde Bremgarten-Mutschellen:* „Werter Präsident, geschätzte Damen und Herren vom Kirchenrat, liebe Kolleginnen und Kollegen und liebe Gäste. Ich darf die Fraktion Lebendige Kirche kurz vorstellen. Da wenig Zeit ist, kürze ich meinen Speech ab. Ihr seht auf dem Tisch den Flyer, in dem alles Wichtige drinsteht. Ich möchte aber im Besonderen Folgendes herausheben: Uns verbindet neben der Spiritualität auch die Pflege der Gemeinschaft. Jeweils vor unseren Versammlungen bieten wir Gelegenheit für eine «Teilete» und einen persönlichen Austausch. Wichtig für die Entscheidungen der Synode ist uns, dass das Engagement für die soziale Dimension des Evangeliums im Zentrum steht. Das heisst fürs diakonische Handeln, für Gerechtigkeit, für Frieden und für die Bewahrung der Schöpfung. Uns ist auch wichtig, dass die Kirche für uns nicht per se selbstgefällig dasteht und stehenbleibt, sondern lebendig bleibt und sich immer wieder erneuert. Wenn Sie in der Fraktion mitmachen –

das haben wir schon gehört –, dann sind Sie gut eingebettet und auch gut informiert. Ich könnte noch mehr sagen, aber ich gebe das Wort gerne weiter. Danke für Ihre Aufmerksamkeit.“

### **Fraktion der Fraktionslosen**

*Bettina Meyer, Kirchgemeinde Baden, Vizepräsidentin der Fraktion der Fraktionslosen:* „Lieber Lutz – ich gratuliere dir noch herzlich zur Wahl –, geschätzter Kirchenrat, liebe Kolleginnen und Kollegen. Ich gebe es zu, die «Fraktion der Fraktionslosen», dieser Name könnte wieder einmal überdacht werden. Aber alles andere stimmt für mich, und darum empfehle ich sie euch gerne. Wir sind eine Fraktion von Synodalen, die sich keiner anderen Fraktionen anschliessen konnten oder wollten. Wir haben gehört, dass Lutz diese vor Jahren mit vier anderen Synodalen zusammen gegründet hat. Aber trotzdem wollen wir zusammen die Geschäfte der Synode diskutieren, unsere Aargauer Kirche ist uns sehr wichtig, und wir treffen uns vor jeder Synode im Kirchgemeindehaus in Wettingen, oder in den letzten beiden Jahren coronabedingt in der dortigen Kirche. Wir tauschen uns aus und diskutieren sachlich und engagiert. Wir sind selten einer Meinung, aber dies ist aufgrund der unterschiedlichen Haltungen und Meinungen, die wir vertreten, gar nicht das Ziel. Wer vorbeikommen, uns zuschauen, zuhören und mitdiskutieren möchte, bekommt von unserem Präsidenten *Henry Sturcke* oder mir gerne weitere Auskunft. Man kann sich in unserer Fraktion wohlfühlen, davon bin ich überzeugt. Vielen Dank.“

2023-0009

### **Wahlen Schlichtungskommission**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Die Schlichtungskommission hat die Aufgabe, Streitigkeiten zu möglichst frühem Zeitpunkt auf Vermittlungs- und Verhandlungswegen gütlich beizulegen. Sie besteht gemäss Kirchenordnung § 111 aus drei Mitgliedern und zwei Ersatzmitgliedern. Die Mitglieder dürfen weder Mitglieder des Kirchenrats, der Synode, des Rekursgerichts, noch Angestellte der Landeskirchlichen Dienste sein. Ich frage

trotzdem, obwohl Synodale gar nicht kandidieren dürfen, ob es noch Kandidaturen gibt neben denen, die auf den Synodeunterlagen aufgeführt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, gebe ich nun Gelegenheit, dass die Kandidierenden kurz aufstehen können.

Als Präsidentin vorgeschlagen ist *Silvia Kistler*. Sie steht ganz hinten, weil sie kein Synodemitglied ist. Die zweite bisherige ist *Michaela Sprenger*, die nicht anwesend ist. Dritter Bisheriger ist *Roland Metzger*, er war bisher Ersatzmitglied, der heute ebenfalls nicht anwesend ist. Neu kandidieren als Ersatzmitglieder *Pfr. Stefan Blumer*, ganz hinten rechts, und *Bernhard Lüthi*, ganz hinten beim Mittelgang. Vielen Dank. Das Synodebüro teilt bitte die Stimmzettel aus.“

### **a) Präsidium**

#### **Wahl**

Es wurden 121 Wahlzettel eingelegt, bei 2 leeren und keinem ungültigen, fallen 119 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 119, das absolute Mehr bei 60.

Silvia Kistler ist mit 117 Stimmen gewählt.

### **b) 2 Mitglieder**

#### **Wahl**

Es wurden 118 Wahlzettel eingelegt, bei einem leeren und keinem ungültigen, fallen 117 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 231 (bei zwei zu wählenden Mitgliedern), das absolute Mehr bei 58.

Michaela Sprenger ist mit 112 Stimmen gewählt.

Roland Metzger ist mit 111 Stimmen gewählt.

### **c) 2 Ersatzmitglieder**

#### **Wahl**

Es wurden 120 Wahlzettel eingelegt, bei einem leeren und einem ungültigen, fallen 118 Wahlzettel in Betracht. Das Total der abgegebenen Stimmen liegt bei 234 (bei zwei zu wählenden Ersatzmitgliedern), das absolute Mehr bei 59.

Stefan Blumer ist mit 117 Stimmen gewählt.  
Bernhard Lüthi ist mit 117 Stimmen gewählt.

Die Gewählten erklären Annahme der Wahl.  
(Applaus)

### **Inpflichtnahme**

*Lutz Fischer-Lamprecht:* „Im Gegensatz zu allen bisherigen Gewählten heute, sind die Mitglieder der Schlichtungskommission nicht Mitglieder der Synode und deshalb noch nicht in Pflicht genommen. Sie sind aber gemäss Kirchenordnung § 133 eine offizielle kirchliche Behörde, so dass wir sie jetzt in Pflicht nehmen werden. Zusätzlich wird auch ein Mitglied des Rekursgerichts in Pflicht genommen. Ich bitte die beiden Ersatzmitglieder der Schlichtungskommission, *Stefan Blumer* und *Bernhard Lüthi*, sowie *Pfr. Ruedi Gebhard* als Mitglied des Rekursgerichts – er war zum Zeitpunkt seiner Wahl an der Synode vom 1. Juni 2022 nicht anwesend – nach vorne zu kommen. Ich lese das Gelübde, das wir heute schon einige Male gehört haben, vor, und ihr sagt danach, «das gelobe ich.»  
«*Ich gelobe vor Gott und den Menschen, das mir anvertraute Amt auf Grund des Evangeliums von Jesus Christus nach der Ordnung der Evangelisch-Reformierten Landeskirche des Kantons Aargau gewissenhaft zu erfüllen.*»  
Sie antworten mit: «Das gelobe ich.»

2023-0010

### **Wahl von 3 Mitgliedern der Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Ich habe schon angetönt, dass diese Wahl von drei Mitgliedern der Herausgeberkommission «reformiert.» Aargau offen stattfinden kann. Wenn jemand etwas dagegen hat, dann müsste er das jetzt kenntlich machen. Ich sehe nichts, das ist gut. Das «reformiert.» kennt ihr alle, da muss ich nichts dazu sagen. Die Herausgeberkommission setzt sich aus Mitgliedern zusammen, die der Kirchenrat wählt, und solchen, die die Synode wählt. Ich habe schon gesagt, dass dies drei Mitglieder sind. Wie ihr den Unterlagen entnehmen könnt, stellen sich zwei bisherige und eine neue Person zur

Verfügung. Gibt es weitere Kandidaturen? Wenn nicht, bitte ich die Kandidierenden, sofern sie da sind, kurz aufzustehen. Andrea Giger ist nicht da, Ruth Imhof, hinten rechts, und neu Silvio Guidi. Danke. Ich schlage euch vor, die drei offen zu wählen und auch, da gleichviele Kandidierende wie Sitze vorhanden sind, alle in globo. Gibt es dagegen Wortmeldungen? Bitte Hand erheben, wenn ihr die Kandidierenden wählen wollt. Danke. Gibt es Nein-Stimmen? Gibt es Enthaltungen? Ihr seid somit gewählt. Herzlichen Glückwunsch und viel Freude im Amt.“

### **Wahl**

Andrea Giger, Ruth Imhof-Moser und Silvio Guidi werden in einer offenen Wahl einstimmig gewählt.

Die anwesenden Gewählten erklären Annahme der Wahl. (Applaus)

2023-0011

### **Die Synodefraktionen stellen sich vor. Teil 2**

#### **Fraktion Freies Christentum**

*Sabine Zehnder, Kirchgemeinde Aarau, Präsidentin der Fraktion Freies Christentum:* „Lieber Synodepräsident, liebe Mitglieder des Kirchenrats, liebe Synodale. Ich stehe heute bereits zum zweiten Mal hier vorne. Diesmal darf ich die Fraktion Freies Christentum vorstellen. Mit dem Namen Freies Christentum verbinden wir eine liberale, christlich-ethische Haltung. Zentral für uns ist die Selbstverantwortung jedes einzelnen. Selbstverantwortung heisst auch, Grenzen wahrzunehmen – eigene und fremde –, sie zu respektieren und sie, wo nötig, zu setzen. Ich verzichte darauf, euch alle Werte unserer Fraktion zu präsentieren, es lohnt sich aber, sie auf unserem Flyer nachzulesen oder auf der Website der Landeskirche, wo alle Fraktionen vorgestellt werden. Als Gruss unserer Fraktion überreichen wir euch gleich im Anschluss einen Bachfisch vom Töpferhaus. Das soll kein Köder sein, wir freuen uns aber über alle, die sich aufgrund des Flyers oder des Bachfischs eingeladen fühlen, bei uns einmal vorbeizukommen, in unserer Fraktion

mitzudenken und die Kirche von morgen mitzugestalten. Wie in jeder anderen Fraktion sind natürlich auch bei uns Gäste jederzeit willkommen. Wir empfehlen euch, einer Fraktion beizutreten; welche Fraktion es ist, ist dabei zweitrangig. Wir sind davon überzeugt, dass sich die Beteiligung in einer Fraktion für alle Synodalen lohnt. Wesentliche Diskussionen zu Synodegeschäften finden in den Fraktionen statt, und viele Fragen werden bereits in den Fraktionssitzungen geklärt. Durch gute Vorbereitung der Synodegeschäfte und angeregte Diskussionen am Fraktionsabend laufen die Synodeverhandlungen effizienter ab. Vor acht Jahren war ich zum ersten Mal an einer Fraktionssitzung unserer Fraktion dabei. Als Neuling in der Synode hatte ich dort das Gefühl, dass ich jede Frage stellen kann, ich musste keine Angst haben, mich zu blamieren. Bei uns dürfen verschiedene Standpunkte zu Wort kommen und können auch nebeneinander stehen bleiben. Seit fünf Jahren bin ich selbst im Fraktionsvorstand, und zusammen mit meinen Fraktionskolleginnen setze ich mich dafür ein, dass die offene Diskussionskultur weiterhin gepflegt wird. Wir treffen uns meistens ungefähr zwei Wochen vor der Synode, die Vorbereitungssitzung für die Sommersynode findet normalerweise in Aarau im Bullingerhaus statt, die Vorbereitungssitzung für die Herbstsynode üblicherweise online per Teams oder Zoom. Wir schätzen die Meinungsvielfalt, nur so kann sich jeder und jede ein eigenes Bild machen. Wir freuen uns, bekannte und neue Gesichter in unserer Mitte begrüßen zu dürfen. Die Termine erfahrt ihr jeweils in den Sitzungsunterlagen der Synode, und die Kontaktdaten unseres Vorstandes findet ihr auf dem Flyer oder auf der Website der Landeskirche. Wir freuen uns auf euren Besuch. Danke.“

### **Evangelische Fraktion**

*Roland Schwendener, Kirchgemeinde Oftringen, Präsident der Evangelischen Fraktion:*  
„Liebe Synodale, liebe Kirchenrätinnen und Kirchenräte, liebe Gäste. Wie heisst es so schön, aller guten Dinge sind drei. Jetzt darf ich auch noch die Fraktion vorstellen. Grundsätzlich möchte ich bezüglich der Fraktionen das unterstreichen, was heute immer wieder empfohlen worden ist: Machen Sie mit in einer Fraktion! Wieso? In den Fraktionen wird vertieft über die verschiedenen Traktanden der nächsten Synode informiert, und – wir haben es bereits gehört – der Kirchenrat ist dort und

steht für Fragen zur Verfügung. Viele offene Fragen kann man zu dem Zeitpunkt bereits klären. Etwas sehr Wichtiges an den Fraktionen ist auch, dass sie bei Wahlen Kandidierende und Mitglieder für die verschiedenen synodalen Gremien stellen – also genau das, was wir hier und heute machen. Die Fraktionen sind diejenigen, die Leute suchen für die Aufgaben in Kommissionen etc. und oft auch eigene Leute stellen. Das ist ein zweiter Grund, um in einer Fraktion mitzumachen. Mit diesen Arbeiten kann man auch aktiver am Synodegeschehen teilnehmen. Ich habe den Eindruck, dass, obwohl es vier verschiedene Fraktionen sind, sie sehr gut und offen zusammenarbeiten. Man muss kein Mitglied sein, um an einer Vorbereitungssitzung teilnehmen zu können. Vielleicht passt einem der Ort oder die Zeit eines bestimmten Fraktionstreffens ganz einfach am besten. So haben wir immer wieder Gäste, die als Synodale kommen, um Informationen abzuholen. Wir arbeiten nicht nur gut zusammen unter den Fraktionen, sondern ich finde es auch gut, dass es verschiedene Fraktionen gibt. Jede Fraktion hat einen anderen Blickwinkel auf die kirchlichen Geschäfte. Dies gibt dann automatisch eine breitere inhaltliche Auseinandersetzung in den verschiedenen Diskussionen. Der Blickwinkel der Evangelischen Fraktion ist das biblische Wort. Jesus Christus ist das Wort, und wir versuchen darauf zu hören. Die Landeskirche, wir haben es vorhin von *Christoph Weber-Berg* gehört, beruft sich auf die genau gleichen Werte als Grundlage für unser Kirche-Sein. Es geht nicht darum, dass man in den alten Traditionen stecken bleibt, aber Jesus Christus soll weiterhin das Zentrum der Kirche sein. Die Kirche muss lebendig sein, muss sich verändern, damit sie auch in einer modernen Gesellschaft ein Teil der Gesellschaft sein kann. Ich lade Sie nochmals ein, kommen Sie unverbindlich an eine der nächsten Fraktionssitzungen vor der Sommersynode vorbei. Beachten Sie auch die Informationen auf der Website; hier ist unser Flyer und auf der Rückseite ist ein Link, der direkt auf die Website führt für weitere Informationen. Wir freuen uns auf eure aktive Mitarbeit an unserer Kirche. Danke.“

2023-0012

### **Wahl eines Mitglieds der Fondsverwaltung Immobilienfonds**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:*  
„Die Synode hat im Herbst 2022 auf Antrag des Kirchenrats beschlossen, den Ökofonds in einen Immobilienfonds umzuwandeln. Die Synode hat beschlossen, dass sie ein Mitglied der Fondsverwaltung selbst wählen möchte. *Urs Jost* stellt sich dafür zur Verfügung. Er hat sich vorhin bei der Wahl ins Synodebüro bereits kurz vorgestellt. Der Ökofonds war «sein Kind», er hat sich sehr dafür eingesetzt, dass es diesen überhaupt gibt, und er ist nun bereit, sich in die Fondsverwaltung Immobilienfonds wählen zu lassen. Gibt es weitere Kandidaturen? Ich sehe keine. Auch diese Wahl kann offen durchgeführt werden. Gibt es dagegen Einwände? Wenn nicht, bitte ich euch, *Urs Jost* durch Handerheben zu wählen. Danke. Gibt es Gegenstimmen? Gibt es Enthaltungen?“

#### **Wahl**

*Urs Jost* wird in offener Abstimmung einstimmig gewählt.

2023-0013

### **Wahl von 3 Vertretern/-innen in die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)**

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:*  
„Wir kommen zur Wahl von drei Abgeordneten in die Synode der EKS. Das letzte Wahltraktandum heute. So wie wir, als Synode, das Kirchenparlament auf kantonaler Ebene sind, ist die Synode der EKS das Kirchenparlament auf nationaler Ebene. Wir haben vier Sitze in der Synode der EKS, drei, die wir in der Synode auf Vorschlag des Kirchenrats wählen und eine von Amtes wegen, das ist der Kirchenratspräsident, *Christoph Weber-Berg*. Welche Personen uns der Kirchenrat zur Wahl vorschlägt, konntet ihr in den Unterlagen sehen. Ich bitte diese drei Personen, sofern sie anwesend sind, kurz aufzustehen. Auch hier ist eine

offene Wahl möglich, ob es zusätzliche Kandidierende gibt, muss ich nicht fragen, da dies nur auf Vorschlag des Kirchenrats geht. Ich schlage vor, dass wir diese drei in globo wählen. Gibt es dagegen Einwände? Ich sehe keine. Wer einverstanden ist, diese drei Personen in die Synode der EKS zu wählen, bitte ich jetzt die Hand zu erheben. Danke. Gibt es Nein-Stimmen? Enthaltungen? Damit seid ihr drei gewählt. Herzliche Gratulation, auch *Christoph Weber-Berg*, und alles Gute und Gottes Segen in Bern.“

#### **Wahl**

*Gerhard Bütschi*, *Ruth Kremer-Bieri* und *Sigwin Sprenger* werden in offener Wahl einstimmig gewählt.

Die Anwesenden erklären Annahme der Wahl. (Applaus)

2023-0014

### **Informationen des Kirchenrats**

*Christoph Weber-Berg, Kirchenratspräsident:*  
„Geschätzter Präsident, liebe Synodale, ich nehme die Gelegenheit wahr, weil ich ja Zeit habe (lacht). Nein, ich habe nicht viele Informationen. Ich möchte Sie einfach nochmals auf die Daten aufmerksam machen, von denen wir bereits gesprochen haben. Einerseits die Weiterbildung «Basiswissen Synode». Nehmen Sie daran teil, auch wenn Sie schon in der vergangenen Amtsperiode in der Synode waren. Ein Refresher ist sicher gut. – Andererseits sind Sie, wenn Sie in Unterentfelden nicht teilnehmen konnten, herzlich eingeladen zum zweiten «Mitreden!»-Anlass vom 26. Januar im Reisezentrum Windisch. Sie finden alle Angaben online oder im «a+o». Ich freue mich, wenn wir möglichst viele dort sehen, die sich in die Diskussion einbringen.“

2023-0015

## Verschiedenes

*Lutz Fischer-Lamprecht, Synodepräsident:* „Als erstes meine Frage, ob es Wortmeldungen aus der Synode gibt? Möchte jemand etwas unter Verschiedenes sagen? Wenn nicht, komme ich zu meinen Punkten. Ein wichtiger Hinweis: Die Unterlagen für die Synode, die ihr – wahrscheinlich insbesondere die Neuen – auf Papier erhalten habt, kann man auch elektronisch haben. Man muss sich hierfür bei der Landeskirche melden, wenn man das möchte. Abgesehen von der Mitgliederkarte, diese ist noch nicht digitalisiert. Diese müsst ihr in jedem Fall in Papierform mitbringen.“

Die nächste Synode findet am Mittwoch, 7. Juni 2023, in Schlossrued statt, die Herbstsynode dann am Mittwoch, 15. November 2023, in Aarau. Dann werden wir nach langer Abwesenheit wegen Corona endlich wieder einmal im Grossratsaal sein.

Ich erinnere euch auch gerne noch einmal daran, dass ihr euch mit der Wahl in die Synode – ihr habt euch ja freiwillig wählen lassen – verpflichtet habt, an der Synode teilzunehmen. Eine allfällige Abmeldung muss unter Angabe des Grundes rechtzeitig bei der Kanzlei erfolgen. Die Mitgliederkarte ist bei einer Abmeldung nicht zurückzuschicken, sondern zu vernichten.

Ich komme noch nicht ganz zum Abschluss, aber gleichwohl schon einmal zum Dank. Ich danke euch dafür, dass ihr die Namensschilder nachher am Ausgang abgibt.

Ich danke Christoph Weber-Berg für die Eröffnung der Synode und ihm sowie Catherine Berger für die Gestaltung des Gottesdiensts heute Morgen. Ich danke dem provisorischen Wahlbüro, das immer noch im Einsatz ist. Ich danke David Zimmer und seinem Team für die Vorbereitung dieser konstituierenden Synode. Wir sind fast am Ende. Ich danke euch allen, dass ihr euch für die Synode und damit für unsere Kirche engagiert.

Gibt es Einwände gegen die Verhandlungsführung? Wenn nicht, schliesse ich die Synode und wünsche euch einen guten Heimweg. Eine gute Zeit bis im Juni im Ruedertal.“ (Applaus)

Schluss der Synode: 12:55 Uhr